

- 2) Leget das oben beschriebene Reißbret auf die Linie an den Punkt *b.* an, legt ein gerades Richtscheit oder Fuge an das Reißbret; diese auf die Seite gelegt, und eine schief aufwärtsgehende Linie gezogen, welche nicht höher seyn darf, als die halbe Grund- oder Spundtauge des zu machenden Faßes mißt. Das Reißbret an den Punkt *a.* gelegt, und auf gleiche Art eine schief aufwärtsgehende Linie gezogen, welche von gleicher Höhe seyn muß. Alsdann von *d.* zu *e.* die Bauchlinie gezogen; so ist das halbe Faß aufgerissen.
- 3) Leget das Aufreißbret auf die Bauchlinie an den Punkt *e.*, und ziehet eine schief einwärtsgehende Linie von gleicher Höhe, wie *b. e.* Das Reißbret auf die Linie an den Punkt *d.* gelegt, und wieder eine schief einwärtsgehende Linie gezogen; so ist das ganze Faß aufgerissen. Dann werden nur noch die Linien *a b* und *f e* gezogen, welche, wenn der Riß recht gemacht worden ist, den gleichen Durchmesser haben werden.
- 4) Nehmet eine Zange von mittlerer Stärke, mit dem Zirkel die Dicke und Länge des Kopfs abgestochen, und unten bey *a.* angezeichnet, wie die Figur zeigt.
- 5) Bey *c.* die mittlere Holzdicke einer Zange einwärts gestochen, den Bisierstab aufgelegt; so wird man den Halt des zu machenden Faßes finden. Nach solchem Riß werden die Böden nicht zu groß noch zu klein werden, und es kann nach solchem Riß die Arbeit sicher vorgenommen werden.